

Das Tierbotschafter-Projekt bei Sigi auf Malta

Ausgangslage

Die Republik Malta ist ein südeuropäischer Inselstaat im Mittelmeer und zählt mit einer Fläche von 316 Quadratkilometern zu den so genannten Zwergstaaten. Der Archipel liegt 81 Kilometer südlich der Küste Siziliens und ist ein beliebtes Touristenziel, ein Tauchparadies und reich an Kultur und Geschichte. Kurz: Für Urlauber ein Paradies – für Tiere jedoch die Hölle; Hundekämpfe, Hahnenkämpfe, unzählige unversorgte herrenlose Hunde und Katzen, sowie ausgesetzte Haustiere gehören hier zum Alltag. Ausgesetzte Besitztiere leben in Ruinen, Parks, an Strassen und auf Müllplätzen. Haustiere werden ein Leben lang an der Kette oder auf einem Dach gehalten. Viele Singvögel werden Opfer von Netzen oder Klebstofffallen. Obwohl der Inselstaat seit dem 1. Mai 2004 Mitglied der EU ist, ist Tierschutz vor Ort offenbar kein Thema. Tiere werden gequält, misshandelt, absichtlich überfahren, entsorgt und viele schauen einfach weg, wenn ein Tier leidet.

Hilfe vor Ort

Wie in anderen Mittelmeerländern, in Asien oder der Karibik sind es tierliebende Menschen, – oft ausgewanderte Deutsche oder Schweizer – die die Augen ob dem grossen Tierleid nicht verschliessen können. So auch auf Malta, wo einige Tierschützer und Organisationen versuchen, den Tieren zu helfen und auf das Leid aufmerksam zu machen. Oft kämpfen sie buchstäblich gegen Windmühlen, denn solange Ignoranz und Unwissen in der Bevölkerung vorherrschen gibt es nebst den verletzten und misshandelten Tieren auch laufend Nachschub von unkastrierten Besitztieren.

Und trotzdem oder gerade deswegen schaut Sigi hin. Die vor rund 10 Jahren ausgewanderte deutsche Frau wollte die Schönheit der Insel geniessen und lässt inzwischen dank der Unterstützung aus Deutschland von Maria und Anja der Katzenhilfe-Olli e.V. im Jahr etwa 700 Katzen kastrieren. Denn nur durch Kastrationen lässt sich zukünftiges Elend verhindern. Fast täglich werden völlig abgemagerte oder verletzte Tiere aufgegriffen. Das sind dann meistens ausgesetzte Hauskatzen, die nie gelernt haben um Futter zu kämpfen und die sich aufgeben. Sigi und ihre Tierschutzkolleginnen haben sich den Katzen auf der Insel angenommen und ihr Ziel ist es, für die Tiere bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Sie lassen kranke und verletzte Katzen von Tierärzten medizinisch versorgen und Sigi pflegt sie danach gesund. Sie kümmert sich auch um die Nachsorge der Tiere nach der Kastration und nach Operationen. Streuner haben auf der Insel keine Möglichkeit, Futter und Wasser zu finden und sich selber zu versorgen. Sigrid versorgt deshalb täglich 120 Strassenkatzen und einige Hunde. Die Krankenstation befindet sich in Sigis Garage. Sie hat aber keine Auffangstation, sondern pflegt die vielen Patienten dort gesund. Ständig kommen Anrufe, auch die Tierärzte und die Polizei bitten Sigrid um Aufnahme von Katzen. Damit nachhaltig etwas verändert werden kann, ist Aufklärung bei den Kindern nötig. Ab und zu besucht Sigrid deshalb zusammen mit Tieren Schulklassen um Aufklärungsarbeit zu leisten.



Die Einzelkämpferin Sigi hat ihr Leben voll und ganz dem Tierschutz und den Katzen auf Malta gewidmet. Sie arbeitet ehrenamtlich und finanziert die Tierhilfe durch Verkäufe in einem Charityshop und durch private Spenden aus Deutschland.

Das Tierbotschafter-Projekt – Kastrationen und Support

Die Stiftung Tierbotschafter.ch unterstützt Sigi durch die Finanzierung von Kastrationen, durch Support aller Art und durch das Weitertragen der Botschaften der maltesischen Tiere.



Die nachhaltigste Art von Tierschutz ist die Kastration. Inzwischen lässt Sigi dank der Unterstützung aus Deutschland im Jahr etwa 700 Katzen kastrieren. Denn nur durch Kastrationen lässt sich zukünftiges Elend verhindern.



Streuner haben auf der Insel keine Möglichkeit Futter und Wasser zu finden und sich selber zu versorgen. Sigrid füttert deshalb täglich 120 meist bereits kastrierte Strassenkatzen und einige Hunde.



Oft können Tiere nur noch von ihrem Leiden erlöst werden. Auch das ist Tierschutz. Aber einige Samtpfoten haben es dank Sigi und den Katzenfreundinnen aus Deutschland in ein besseres Leben geschafft.



Sigis Krankenstation befindet sich in der Garage. Sie pflegt die vielen Patienten dort gesund. Ständig kommen Anrufe, auch die Tierärzte und die Polizei bitten Sigrid um Aufnahme von verletzten und misshandelten Katzen.